

Ordentliche Generalversammlung Bio-ZH-SH 2016

Dienstag 5.April 2016 um 20.00 Uhr
Im Bäuerinnensaal am Strickhof Wülflingen

Vorsitz: Viktor Schlup

Protokoll: Astrid Müller

Anwesende: Gemäss beigefügter Liste (38 Mitglieder, 2 Pressefrauen)

Entschuldigt: Felix Altherr, Ruedi Maurer, Fenner Stefan, Heinz Kunz, Fabian Brandenberger,

Traktanden:

1. Begrüssung/Entschuldigungen/Wahl der Stimmzähler
2. Abnahme des Berichtes der Herbstversammlung vom 4.Nov. 2015
3. Abnahme des Protokolls der GV vom 8.April 2015
4. 4.1. Jahresbericht der Co-Präsidenten
4.2. Bericht über Ackerbauring Schaffhausen
5. Abnahme der Jahresrechnung und des Revisorenberichtes 2015
6. 6.1. Genehmigung des Budgets und des Mitgliederbeitrages 2016
Antrag Vorstand: Unverändert Fr.50.-
6.2. Spesenreglement Ergänzung: Revisoren neu mit je Fr.100.- pauschal
7. Wahlen
7.1. Verabschiedung Astrid Müller, Vorstand und Jakob Ulrich, Revisor.
Ev. Viktor Schlup, Co-Präsidium
7.2. Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2016-2020
Co-Präsidenten: Ruedi Vögele und Viktor Schlup (unter Vorbehalt)
Vorstand: Christian Mathys, Martin Jost, Tamara Stoller, Neu: ????
7.3. Revisoren: Dani Reutimann, neu: Andreas Moser
7.4. Bio Suisse Delegierte: Ruedi Vögele, Viktor Schlup, Christian Mathys, Tamara Stoller,
Neue(r) Delegierte(r), Martin Jost Ersatz
8. Geschäfte der DV Bio Suisse
8.1. Jahresrechnung
8.2. Wahlen: Vorstand / Wissensgremium
8.3. Beitragsreglement Knospe Ackerbaubeiträge
8.4. Faire Handelsbeziehungen
9. Überprüfung der MO-Vereinsstrukturen
10. Info: Bioackerbautag 2016, 1001 Gemüse
11. Verschiedenes

1. Begrüssung/Entschuldigungen/Wahl des Stimmzählers

Viktor begrüsst alle Anwesenden und hält fest, dass die Einladung mit den Traktanden rechtzeitig verschickt wurde. Markus Bachhofner wird einstimmig als Stimmzähler gewählt. 38 Stimmberechtigte sind anwesend.

2. Bericht Herbstversammlung 2015

Bericht der Herbstversammlung 2015 wird abgenommen und dem Verfasser, Felix Zingg, herzlich verdankt.

3. Protokoll der GV 2015

Das GV-Protokoll vom 8. April 2015 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht / Bericht Ackerbauring SH

4.1. Jahresbericht: Viktor liest den Jahresbericht auf vielseitigen Wunsch vor, dieser wird anschliessend einstimmig gutgeheissen.

4.2. Bericht Ackerbauring SH (Arno Lutke Schipholt) : Er berichtet über Komposttee und seine Wirkung, Buchweizenvermehrung (Durchwurzelung mit KT besser), Maisanbau (mit KT dunkelgrün und ca. 25% mehr Ertrag), Kürbisse bringen grössere Früchte. Eine Spritzung kostet ca. 30€.

Untersaat bei Sonnenblumen mit M2 bringt mehr Ertrag und weniger Unkraut. Beim Weizen nur 4cm fräsen brachte Probleme, weil der Boden verdichtet war. Drei Fräsen auf verschiedenen Betrieben sind verfügbar, siehe Homepage: www.ackerbauring.ch
Es werden keine Fragen gestellt.

5. Abnahme der Jahresrechnung und des Revisorenberichtes 2015

Jahresrechnung: Diese schliesst per 31. Dezember 2015 mit einem plus von Fr. 326.95 und somit mit einem Eigenkapital von Fr. 56'613.40 ab. Der Revisorenbericht wird verlesen und die Rechnung zur Abnahme empfohlen, was dann auch einstimmig geschieht. Herzlichen Dank an Christian Mathys.

6. Genehmigung Budget / Mitgliederbeitrag / Spesenreglement

6.1. Budget: 1001 Gemüse Fr.2000.- / Ackerbautag 2016 Fr.2000.- . Ein Verlust von Fr.9162.- ist budgetiert. Grund sind die diversen, gehäuften Anlässe und Projekte für 2016. Der Vorstand ist der Meinung, dass das bei unserem Eigenkapital vertretbar ist. Wir müssen kein Vermögen „anhäufen“. Dani Reutimann möchte wissen, wieso die Mitgliederbeiträge einen ungeraden Betrag ergeben, sind die Beiträge doch „rund“. Chrigel sagt das sei sein Fehler und nicht ganz nachvollziehbar. Dieses Jahr müssten es laut Mitgliederzahlen Fr. 18'000.- sein. Leider hinken die Zahlungen der Rechnung und dem Budget immer etwas hinterher.

Ruedi erklärt den Geldfluss für MO Projekte der Bio Suisse, nach wie vor ist aber ein Engagement für die Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich. Wir sind dadurch aber in der glücklichen Lage Helfer zu entschädigen. Das Budget wird einstimmig angenommen. Mitgliederbeitrag bleibt bei Fr. 50.-, wird ebenfalls einstimmig angenommen.

6.2. Spesenreglement: Ergänzung Revisoren je Fr. 100.- pauschal wird einstimmig angenommen.

7. Wahlen

7.1. Verabschiedung von Jakob Ulrich als Revisor. Viktor bedankt sich mit einem Geschenk bei ihm. Ebenfalls verabschiedet wird Astrid Müller nach 7 Jahren im Vorstand, davon 4 Jahre als Verantwortliche für das Protokoll. Viktor dankt für die „vielen geschriebenen Zeilen“ und überreicht ein Gutschein für ein erholsames Wochenende in den Bündner Bergen.

7.2. Ruedi schlägt vor, Viktor zu wählen, trotz statuarischer Altersklausel. (Bis zum heutigen Zeitpunkt wurde erst ein Ersatzmitglied gefunden, ev. später Übernahme Co-Präsidium.) Ruedi und Viktor werden einzeln einstimmig gewählt.

Martin Jost, Christian Mathys und Tamara Stoller werden einstimmig als bisherige Vorstandsmitglieder bestätigt. Heinz Höneisen aus Andelfingen stellt sich kurz vor. In Generationengemeinschaft bewirtschaftet gehören folgende Kulturen zum Betrieb: Gemüse, Kartoffeln, Getreide. Zudem leben Schafe, Schweine und Alpakas auf dem Hof. Als Biobauer müsse man immer noch einen „Zacken drauflegen“, wichtig deshalb, dass die ganze Familie dahintersteht. Er wird als neues Vorstandsmitglied einstimmig gewählt und willkommen geheissen.

7.3. Dani Reutimann und Andreas Moser (neu) werden einstimmig als Revisoren gewählt. Andreas Moser bewirtschaftet im Stammertal einen 20ha Betrieb mit Mutterkühen und Ackerbau im 2. Umstelljahr.

7.4. Delegierte Bio Suisse: Viktor Schlup, Ruedi Vögele, Chrigel Mathys, Tamara Stoller und Heinz Höneisen einstimmig gewählt, ebenso Martin Jost als Ersatz.

8. Geschäfte der DV Bio Suisse

8.1. Jahresrechnung: Beanstandungen und Importzertifizierungen steigend, ebenfalls ausserbetriebliche und neutrale Kosten. Förderung Ackerkulturen war erfolgreich, wird eher heruntergefahren, da Ziele erreicht. Projekte sollten nach drei Jahren abgeschlossen sein, da sonst Gelder für Neue fehlen. Mitgliederbeiträge, SMP Gelder und Lizenzgebühren sind immer noch am steigen. FiBL erhält Geld für Forschung, Bildung und Bio Aktuell. Für die ZÜLA werden wir Geld fordern, falls wir aufgenommen werden.

8.2. Vorstand keine Änderungen. **Wissensgremium** mit neuer Aufstellung.

8.3. Beitragsreglement Ackerbaubeiträge: Bergheimat stellt den Antrag, dass die Fr. 20.- der Betriebe wegfallen sollen und die Beiträge aus der allgemeinen Kasse zu nehmen seien. Wir finden so belassen wie es ist, auch aus terminlichen Gründe (Budget usw.).

8.4. Faire Handelsbeziehungen (Richtlinie): Kodex und Ombudsstelle sollen weitergeführt werden. Gespräche sind wichtig.

Nachhaltige Entwicklung: Ergibt keine neuen Vorschriften. Festhalten von bereits Gebräuchlichem.

Antibiotika: Nicht grundsätzlich verbieten sondern sensibilisieren. Auf kritische Wirkstoffgruppen als Erstmedikation verzichten. Antibiotogramm muss geführt werden! Milchproben aufbewahren. Betrifft 37 von 100 Medikationen. Absetzfrist soll entscheidend sein. Tierärzte müssen in die Pflicht genommen und gut informiert werden. Listen der kritischen Medikamente sind vorhanden.

IG Bio Ei: Wollen maximal 2 Stalleinheiten mit 2000 Hühnern, mehrere Einheiten wären heute möglich. Sie wollen keine Industrialisierung. Vorstand Bio Suisse möchte das ablehnen, Fachgruppe Eier und wir sind dafür. Voten: Binden an Betriebsgrösse / Kant. Organisationen unterstützen eher den Antrag / Unbedingt Höchstzahlen festlegen. Wir stimmen ab: IG Bio Ei soll unterstützt werden.

Politik: SBV Initiative vom BR abgelehnt, NA hat sie durchgewinkt, nun ist der SR am Zug.

9. MO-Vereinsstruktur

Mehr Zeit für wichtige und zentrale Fragen haben. Führen / Informieren / Richtlinien und Weisungen behandeln. Wir schlagen eine Arbeitsgruppe vor um sich dieser Aufgabe anzunehmen. Viktor und Martin vom Vorstand sind bereit. 2 Vereinsmitglieder, Arno Lutke Schipholt und Andreas Moser erklären sich bereit mitzumachen. Auslagern des Sekretariates war schon mehrfach ein Thema, wie Manuela Ganz einbringt.

10. Bioackerbautag/1001 Gemüse

Felix Zingg: Vorveranstaltung **Bioackerbautag** findet statt am 10.Mai 2016, einen Monat vor Ackerbautag. Feldrundgang ca. 1 ½ Std. auf den Betrieben U. Knecht und E. Wyss. Ein erster Eindruck, Beobachtungen über einen längeren Zeitraum sollen bei den 12 Posten gewonnen werden. Tagesveranstaltung am 9.Juni 2016. 6 moderate und 6 betreute Posten. Vorführung diverser Hackgeräte, auch mit GPS. Gesucht werden noch Hilfen für Apéro, 2 Pers. je à ½ Tag.

1001 Gemüse: Ebenfalls Hilfen gesucht für MO-Stand.

ZÜLA: Konzept ist eingereicht, muss bewilligt werden.

11. Verschiedenes

Keine weiteren Themen, Fragen oder Einwände.

Pause! Wir genehmigen uns um 22.20 Uhr den von Manuela Ganz organisierten Apéro.
An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an sie!

Thema des Abends: Diskussion zu GMF, Haltung Bio-ZH-SH (DV-Geschäft)

Tamara Bieri nimmt das Thema auf, erläutert die Umfrage. 95% der Betriebe sind betroffen, für 75% wird sich nichts ändern, soll Berg und Tal gleich behandelt werden – 54% nein zu 38% ja. Bei Pflicht könnte der Import steigen, Auswirkung auf Nährstoffbilanz. 67% finden GMF mit der Knospe vereinbar.

Markus Ganz: Weidebeef ohne Mais mit guter Genetik möglich. Er praktiziert das bereits seit längerem.

Marcel Lusti: Ist der Meinung im Kt. ZH ist die Mehrheit dafür.

Kurt Huwyler: Mais als Tierfutter ist grundsätzlich nicht in Ordnung, wir sollen endlich damit aufhören!

?: Macht mit bei GMF. Märt soll spielen. Nicht unbedingt vom Verband vorschreiben.

Ruedi V.: 50% der Mühlennebenprodukte gehen in den konv. Kanal, das ist nicht erstrebenswert.

Arno Sch.: Bei Hühnern und Schweinen nur beschränkt einsetzbar. Verantwortung wird abgeschoben.

Martin Jost: Findet „Bärner Biobuure“ zwängeln. Bio Suisse soll AG einsetzen und eine gute Lösung erarbeiten.

René Leu: Marketingidee ist nicht zu unterschätzen.

?: Findet GMF für Bio unumgänglich. Ist selber kein Tierhalter.

Markus B.: Sollte für Bio „normal“ sein. Nachfrage nach Biomilch ist gross.

Marcel Lusti: Findet, dass wir endlich abstimmen sollen und einen Schritt vorwärts machen. Auch Antibiotikathematik hängt damit zusammen (Hochleistungskühe!)

?: Wirtschaftlich ist GMF interessant.

Sepp Gisler: Endlich Nägel mit Köpfen machen, sonst haben wir ein Imageproblem.

Abstimmung ergibt folgendes Resultat: 24 Mitgl. sind dafür, 4 dagegen, 10 Enthaltungen. Wir nehmen diese Entscheidung mit an die DV.

Viktor schliesst um ca. 23.20 Uhr die GV und wünscht allen einen guten Heimweg!